

Philip C. Jessup International Law Moot Court Team 2012/13

Presseartikel und Berichterstattung



Mit freundlicher Unterstützung von

KÜMMERLEIN
RECHTSANWÄLTE & NOTARE

BUSE HEBERER FROMM
RECHTSANWÄLTE · STEUERBERATER PARTG

ROTTHEGE | WASSERMANN
RECHTSANWÄLTE · WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER

AULINGER
RECHTSANWÄLTE | NOTARE

 **SCHNEIDERS & BEHRENDT**
Rechtsanwälte | Patentanwälte
European Trademark Attorneys
European Patent Attorneys
European Design Attorneys

 **eligo® Linklaters**

 **GESELLSCHAFT
DER FREUNDE**
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

JESSUP MOOT COURT



The Case Concerning the Alfurnan Migrants

Philip C. Jessup International Law Moot Court
- SHOWPLEADING -

Donnerstag, 31.1.2013
16 Uhr c.t.
Gerichtslabor (GC 03/49)

Richter:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen
Prof. Dr. Adelheid Puttler, LL.M.
RA Alexander O'Connolly, LL.M.

Organisation: Lehrstuhl Prof. Dr. Adelheid Puttler, LL.M.

Kontakt: sebastian.wuschka@rub.de

Mit freundlicher Unterstützung von

KÜMMERLEIN
RECHTSANWÄLTE & NOTARE



Final Team Rankings (Top 10)

Rank	Team No.	Team	Wins	Losses	Raw Pts.	Round Pts.
1.	654	Friedrich Schiller Universität	4	0	3098	29.5
2.	466	Ruhr-Universität Bochum	4	0	3088	29.5
3.	375	Humboldt-Universität zu Berlin	4	0	3030	34
4.	238	Universität Trier	4	0	3024	31
5.	276	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	3	1	3199	28
6.	319	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	3	1	3048	29
7.	431	Ludwig-Maximilians Universität München	3	1	2909	22.5
8.	295	Christian-Albrechts Universität zu Kiel	3	1	2891.5	22.5
9.	175	Westfaelische Wilhelms Universität Münster	2	2	2994	21
10.	559	Universität Hamburg	2	2	2966	15

FINAL TEAM RANKING AT THE INTERNATIONAL ROUNDS

Rank	Team No.	Team	Wins	Losses	Raw Pts.	Round Pts.
58.	466	Germany (Ruhr-Universität Bochum)	2	2	2954	18



JESSUP
COMPETITION
2013

RESULTS GERMAN NATIONAL ROUNDS

Final Oralists Rankings (Top 50)

Note that according to Official Rule 10.6, the lowest score an oralist received is discarded for purposes of determining the oralist's average score.

Rank	Name	Team No.	Team	Avg. Score	# Matches
1.	Lisa Shamiso Frense	276	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	94.8	2
2.	Jakob Methodius Jürgensen	276	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	92.2	2
3.	Felix Beck	276	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	91.8	2
4.	Tobias Ackermann	466	Ruhr-Universität Bochum	91.4	2
	Aqilah Sandhu	174	Universität Augsburg	91.4	2
6.	Jan-Henrik Hinselmann	287	Georg-August Universität Göttingen	90.6	2
7.	Janwillem van de Loo	559	Universität Hamburg	90	2
8.	Nikolaus Koch	654	Friedrich Schiller Universität	89.8	2
9.	Vanessa Victoria Tiede	295	Christian-Albrechts Universität zu Kiel	89.2	2
10.	Robert Stendel	654	Friedrich Schiller Universität	88.6	2
11.	Maike Heße	466	Ruhr-Universität Bochum	88.2727272727273	4
12.	Nikolas Benedict Hertel	276	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	87.8	2
13.	Maginthan Selvamohan	466	Ruhr-Universität Bochum	87.6	2
14.	Felix Boos	319	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	87.4	2
15.	Michael Werner	654	Friedrich Schiller Universität	87.2	2
	Karolin Korf	175	Westfaelische Wilhelms Universität Münster	87.2	2



WHITE & CASE
JESSUP CUP

Final Memorials Rankings (Top 10)

Rank	Team No.	Team	Total	Applicant	Respondent
1.	375	Humboldt-Universität zu Berlin	514.5	258	256.5
2.	276	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	511	256	255
3.	175	Westfaelische Wilhelms Universität Münster	510	245	265
4.	319	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	507.5	252	255.5
5.	508	Freie Universität Berlin	503	250	253
6.	431	Ludwig-Maximilians Universität München	501.5	262.5	239
7.	238	Universität Trier	501	257	244
8.	654	Friedrich Schiller Universität	500.5	240.5	260
9.	466	Ruhr-Universität Bochum	487	242	245
	357	Eberhard Karls Universität Tübingen	487	233	254

Seite: 22 bis 22
Ressort: Heidelberg

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 129.648 (gedruckt) 115.028 (verkauft)
116.048 (verbreitet)

Rubrik: Mannheimer Morgen
Ausgabe: Gesamtausgabe

Reichweite: 0,42 (in Mio.)

Rund 170 Studierende in insgesamt ...

Rund 170 Studierende in insgesamt 21 Teams von deutschen Universitäten haben an der nationalen Entscheidungsrunde des Philip C. Jessup International Moot Court in Heidelberg teilgenommen.

Fünf Monate dauerte die Vorbereitung

der einzelnen Teams.

Organisiert wurde der Moot Court vom Institut für Staatsrecht, Verfassungslehre und Rechtsphilosophie an der Ruprecht Karls Universität Heidelberg. Die drei besten Teams werden an der internationalen Entscheidungsrunde in

Washington D.C. im März teilnehmen.

Im Halbfinale standen die Teams der Universitäten Bochum, Jena, Berlin und Trier. Das Heidelberger Team hat den Einzug ins Halbfinale knapp verpasst und landete auf Platz 5.

Wörter: 94

Dienstag, 19. Februar 2013

Qualifikation für Endrunde gepackt

RUB-Jura-Studenten
fahren in die USA

Erneut haben sich junge Juristen der RUB beim Gerichts-Simulations-Wettbewerb „Jessup International Law Moot Court“ für die Endrunde in Washington D.C. qualifiziert. Mit Rechtskenntnissen und überzeugenden Rednerqualitäten haben fünf Studierende beim deutschen Vorentscheid den dritten Platz belegt. Damit qualifizierte sich das Bochumer Team für die Teilnahme an der Endrunde in den USA, um Deutschland auf dem internationalen Parkett des Wettbewerbs zu vertreten. Dort treffen sie auf Studierendenteams aus über 80 Nationen.

Das von Sebastian Wuschka, Isabella Risini und Fremdsprachendozentin Katrin Giesen unter Leitung von Prof. Dr. Adelheid Puttler betreute Team gewann alle vier Vorrundenbegegnungen. Tobias Ackermann, Gönül Akbal, Maike Heße, Maginthan Selvamohan und Theresa Stollmann siegten gegen die Teilnehmer der Universitäten aus Düsseldorf, München, Augsburg und das Team der gastgebenden Universität Heidelberg. Zwar mussten sich die Bochumer im Halbfinale den Kommilitonen der Humboldt-Universität zu Berlin knapp geschlagen geben, obsiegt dann aber im wichtigen „Battle for Bronze“ gegen die Universität Trier.

Mantelbogen

Bochum

Ruhr Nachrichten

20.02.2013

Juristen auf dem Weg nach Washington

Team der Ruhr-Universität qualifiziert sich für internationalen Wettbewerb

BOCHUM. Mit herausragenden Rechtskenntnissen und überzeugenden Rednerqualitäten haben fünf Studierende der Juristischen Fakultät der Ruhr-Uni beim deutschen Vorentscheid des „Jessup International Law Moot Court“ den dritten Platz belegt. Damit qualifizierte sich das Bochumer Team für die Teilnahme an der Endrunde in Washington D.C., USA, um die Bundesrepublik Deutschland

auf dem internationalen Parkett des Wettbewerbs zu vertreten. Dort treffen sie auf Studierendenteams aus über 80 Nationen.

Das von Sebastian Wuschka, Isabella Risini und der Fremdsprachendozentin Katrin Giesen unter der akademischen Leitung von Prof. Dr. Adelheid Puttler betreute fünfköpfige Team gewann alle seine vier Vorrundenbegegnungen. Tobias Ackermann,

Gönül Akbal, Maïke Heße, Maginthan Selvamohan und Theresa Stollmann setzten sich gegen Teams von 21 deutschen Universitäten durch.

Nach dem Sieg des Bochumer Teams im deutschen Vorentscheid des Wettbewerbs im Jahr 2011 qualifizierten sich nun schon zum zweiten Mal in drei Jahren Juristen der RUB für Washington. Aufgrund des Siegs 2011 hatte

die Uni im Februar 2012 die Ehre, Deutschlands junge Völkerrechtler zu den nationalen Runden in Bochum begrüßen zu dürfen.

Der Jessup Moot Court, benannt nach einem amerikanischen Völkerrechtsgelehrten, wurde 1959 in den USA gegründet. Seitdem nehmen jährlich mehrere tausend Studierende aus über 500 Universitäten an der Gerichtssimulation teil.



RUB-Juristen-Team duelliert sich in Washington, D.C.

Bei der weltweit durchgeführten Gerichtssimulation „Jessup Moot Court“ nimmt auch in diesem Jahr das Ruhr-Universitäts-Team einen der drei deutschen Startplätze ein. Von heute an geht es für fünf Studierende (Tobias Ackermann, Gönül Akbal, Maike Heße, Ma-

ginthan Selvamohan und Theresa Stollmann) und ihre Betreuer von der Juristischen Fakultät der RUB auf nach Washington, D.C. Dort läuft der Wettbewerb vom 31. März bis 6. April. In der Gerichtssimulation kommt es auf herausragende Rechtskenntnisse und über-

zeugende Rednerqualitäten an, wenn in einem fiktiven Rechtsstreit Anwälte gegnerischer Staaten vor dem Internationalen Gerichtshof aufeinandertreffen. Es starten 130 Teams aus über 80 Nationen.

FOTO: RUB-PRESSESTELLE (MARION NELLE)

Washington wartet

Jura-Studenten nehmen am Moot Court in den USA teil

BOCHUM. Der Fall klingt unglaublich: Ein kleiner Inselstaat, der durch die Folgen des Klimawandels im Meer versinkt. 3000 Menschen flüchten in einen Nachbarstaat und werden inhaftiert. Welche Rechte besitzen sie und wer setzt sich für diese ein? Die Antwort: Eine kleine Gruppe Jurastudenten der Ruhr-Universität Bochum (RUB).

„Es handelt sich um einen fiktiven Fall. Einen Streit zwischen zwei Staaten“, erklärt Tobias Ackermann. Er ist einer der fünf Studenten, die in diesem Jahr an einem internationalen Wettbewerb teilnehmen. Beim so genannten „Jessup International Law Moot Court“ treten vom 31. März bis 6. April in Washington D.C. 130 Teams aus 80 Nationen gegeneinander an. Unter ihnen auch Tobias Ackermann, Gönül Akbal, Maike Heße, Maginthan Selvamohan und Theresa Stollmann, die für die Ruhr-Universität starten.

Training in der Uni

Betreut werden die Bochumer Studierenden dabei von Sebastian Wuschka, Isabella Risini und der Fremdsprachendozentin Katrin Giesen unter der akademischen Leitung von Prof. Dr. Adelheid Puttler. Mit einem dritten Platz im Vorentscheid in Heidelberg qualifizierten sich die Bochumer neben zwei weiteren Teams aus Deutschland für die Endrunde in den USA. Jetzt heißt es Daumen drücken. „Wir arbeiten bereits



Maike Heße (sitzend, v.l.), Theresa Stollmann und Gönül Akbal, Tobias Ackermann (stehend, v.l.) und Maginthan Selvamohan freuen sich auf ihren Auftritt in Washington. Foto Ruhr-Universität

seit September an dem Fall“, sagt Ackermann. Bis Januar arbeiteten sie an ihren Schriftsätzen, jetzt üben die Studierenden ihre Plädoyers ein. Es gilt, die Richter zu überzeugen. Auf Englisch. Und mit stichhaltigen Argumenten. Dafür trainieren die Studierenden regelmäßig in der Universität vor ihren Professoren und Gästen.

In dem Fall muss das Team vier Streitpunkte klären: Ob der versunkene Staat überhaupt noch ein Staat ist, was aus den inhaftierten Flüchtlingen wird und welchen Status sie genießen. Außerdem müssen sie klären, wer die

Schulden des Staates zu zahlen hat.

Dass sie diesen Fall für sich entscheiden können, davon sind die Studierenden überzeugt: „Wir hoffen zumindest unter die ersten 32 zu kommen, sprich die Vorrunde zu überstehen“, sagt Acker-

mann. Aber auch: „Alles darüber hinaus wäre Luxus.“ Viel wichtiger als der Hauptpreis – ein großer Pokal und jede Menge Prestige – sind für die angehenden Anwälte die sozialen Kontakte, die sie bei dem Wettbewerb knüpfen können. Daniel Sczekalla

Tagesaktueller Blog

- Die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität beteiligt sich seit 2003 regelmäßig an dem Jessup Moot Court und konnte im Jahr 2011 den deutschen Vorentscheid gewinnen.
- Über den diesjährigen inter-

nationalen Wettbewerb und das Abschneiden des Bochumer Teams gibt es einen tagesaktuellen Blog der Teilnehmer unter <http://jessupmootcourt2013.blog.ruhr-uni-bochum.de>

THE CASE CONCERNING

THE ALFURNAN

MIGRANTS

Jessup 2013

White & Case International Rounds
31 March – 6 April 2013, Washington, DC, USA

Qualifying Rounds
January – March 2013

Afghanistan
Argentina
Armenia
Australia
Azerbaijan
Bahamas
Bahrain
Baltic Region
Bangladesh
Belarus
Belgium
Benin
Brazil
Bulgaria
Cambodia
Canada
Chile
China
Chinese Taipei
Colombia
Costa Rica
Croatia
Czech Republic

Dominican Republic
Ethiopia
Finland
France
Gambia
Georgia
Germany
Ghana
Greece
Guatemala
Guyana
Hong Kong
Hungary
Iceland
India
Indonesia
Iran
Iraq
Ireland
Israel
Italy
Jamaica
Japan

Kazakhstan
Kenya
Kosovo
Kuwait
Latvia
Lithuania
Luxembourg
Macau
Malawi
Malaysia
Mexico
Nepal
Netherlands
New Zealand
Nigeria
Palestinian Territories
Panama
Peru
Philippines
Poland
Puerto Rico
Romania
Russia

Serbia
Sierra Leone
Singapore
Slovakia
South Africa
South Korea
Spain
Sri Lanka
Sweden
Switzerland
Tanzania
Thailand
Thailand
Trinidad and Tobago
Turkey
Uganda
Ukraine
United Arab Emirates
United Kingdom
United States
Uzbekistan
Venezuela
Vietnam
Zimbabwe



Jessup Moot Court 2013

RUB-Juristen in Washington D.C.

Feed abonnieren

Startseite

Wer wir sind und was wir tun... >

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON

KÜMMERLEIN
RECHTSANWÄLTE & NOTARE

BUSE HEBERER FROMM
RECHTSANWÄLTE · STEUERBERATER PARTG

ROTTHEGE | WASSERMANN
RECHTSANWÄLTE · WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER

AULINGER
RECHTSANWÄLTE | NOTARE

SCHNEIDERS & BEHRENDT
Rechtsanwälte | Patentanwälte
European Trademark Attorneys
European Patent Attorneys
European Design Attorneys

Linklaters



Hallo Welt!

22. März 2013 in Allgemein | No comments

Herzlich willkommen auf dem Blog des Jessup Moot Court Teams 2013 der Ruhr-Universität Bochum!

Vom 30.3. bis zum 7.4.2013 werden wir hier tagesaktuell über unsere Teilnahme an den International Rounds des diesjährigen Wettbewerbs berichten. Weitere Informationen folgen in Kürze.

Wer wir sind und was wir tun...

31. März 2013 in Allgemein | No comments

Liebe Leser,

bevor wir mit der Berichterstattung auf diesem Blog über unsere Reise nach Washington beginnen, möchten wir uns und das Thema des Blogs kurz vorstellen.

„Wir“ – das sind das studentische Team der Juristischen Fakultät der RUB beim Jessup Moot Court 2013 und seine Betreuer. Das Team, bestehend aus *Tobias Ackermann, Gönül Akbal, Maike Heße, Maginthan Selvamohan* und *Theresa Stollmann*, qualifizierte sich [...]



Ankunft in Washington

1. April 2013 in Allgemein | 1 comment

Inzwischen sind wir in Washington angekommen, und versuchen uns an den Zeitunterschied von nun (nach der Zeitumstellung heute Nacht) sechs Stunden zu gewöhnen.

Das Wettbewerbshotel liegt in downtown Washington, in unmittelbarer Nähe zum weißen Haus. Es erinnert ein bisschen an einen Bienenstock, in dem nun Studierende aus [...]



Oral Rounds – Day 1

1. April 2013 in Allgemein | 1 comment

Guten Morgen, Washington – Hallo nach Deutschland!

Unser erster Wettbewerbstag bricht an. Die Anspannung steigt. Nach langem Anstehen hielten wir gestern Abend unsere Vorrundenpaarungen und die Memorials unserer Gegner [...]

Oral Rounds – Day One (Teil 2)

2. April 2013 in Allgemein | No comments

Guten Morgen Deutschland,

das erste Pleading liegt nun hinter uns. Mit einer sehr erfreulichen Runde sind wir in den Wettbewerb gestartet. Zwar kennen wir erst am Mittwochabend die Ergebnisse aller [...]

Oral Rounds – Day 2

3. April 2013 in Allgemein | No comments

Mit Anspannung und doch ein wenig mehr Routine als gestern noch trat unser Applicant heute morgen gegen das griechische Team an. Sicherlich waren wir auch ein wenig gespannt auf dessen Argumente zur Abzahlung von Staatsschulden im vierten Teil unseres [...]

Oral Rounds – Day 3

3. April 2013 in Allgemein | 2 comments

Guten Abend Deutschland,

der letzte Tag der Vorrunden läuft. Unser drittes Pleading liegt bereits hinter uns. Heute morgen um 9 Uhr (15 Uhr deutscher Zeit) trat unser Team gegen Teilnehmer aus Litauen an. Es war ein sehr intensives Pleading gegen unseren bislang stärksten Gegner bei den International Rounds. Dennoch hoffen wir, dass wir aufgrund der Überzeugungskraft unserer rechtlichen Argumenten und der von den Richtern im Feedback gelobten starken Präsenz unserer Applicants Maike und Magi das Pleading für uns entscheiden [...]



Jessup Moot Court 2013

RUB-Juristen in Washington D.C.

Feed abonnieren

Startseite

Wer wir sind und was wir tun... >

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON

KÜMMERLEIN
RECHTSANWÄLTE & NOTARE

BUSE HEBERER FROMM
RECHTSANWÄLTE · STEUERBERATER PARTG

ROTTHEGE | WASSERMANN
RECHTSANWÄLTE · WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER

AULINGER
RECHTSANWÄLTE | NOTARE

SCHNEIDERS & BEHRENDT
Rechtsanwälte | Patentanwälte
European Trademark Attorneys
European Patent Attorneys
European Design Attorneys

Linklaters



Game over...

4. April 2013 in Allgemein | 3 comments

Guten Abend nach Deutschland, vereinzelt mag es schon durchgedrungen sein – leider haben wir heute keine positiven Nachrichten. Nach den beiden schwersten Pleadings, die wir hier im Wettbewerb in den USA erlebt haben, folgte gestern Abend die Ernüchterung: Für uns hat es leider nicht gereicht. Die "Advanced Rounds" finden seit heute morgen ohne uns statt. Gleichzeitig leider auch gänzlich ohne deutsche Beteiligung. Auch die Teams aus Jena und Berlin teilen unser Schicksal.

[...]

Vom "Go National Dressball" zur deutschen Botschaft

7. April 2013 in Allgemein | 1 comment

Am Donnerstag stand ein Höhepunkt des sozialen Anteils des Jessups an: der "Go National Dressball". Hier kommen die Teams in ihrer jeweiligen nationalen Tracht oder in Verkleidungen, die ihr Heimatland angemessen wiedergeben. So war etwa ein Team aus Kalifornien als Haifisch, Lifeguard und Flüchtling aus Alcatraz erschienen. Gemeinsam mit uns hatte das Team aus Argentinien die Idee, sich über Fußball-Trikots zu identifizieren.

[...]

Zum Ende des Wettbewerbs

22. April 2013 in Allgemein | No comments

Liebe Blog-Leser,

nun liegt das Ende des Wettbewerbs schon zwei Wochen zurück. Mittlerweile sind wir alle gesund aus den USA zurückgekehrt. Vielleicht wundert sich aber der ein oder andere, dass der Blog ein wenig "im Sande verlaufen" ist. Vor allem lag dies daran, dass wir eigentlich hofften, unsere Endplatzierung hier zügig bekannt geben zu können. Auf diese Information mussten wir aber selbst einige Zeit warten und so verzögerte sich auch dieser letzte Eintrag hier im Blog immer weiter.



Ende letzter Woche bekamen wir nun aber die Ergebnislisten aus den USA. Insgesamt hat unser Team den Wettbewerb auf einem im Angesicht von über 600 teilnehmenden Teams weltweit erfreulichen 58. Platz abgeschlossen. Bei 126 Teams in den International Rounds liegen wir damit auch dort noch in der oberen Hälfte der Tabelle. Noch ein wenig stärker haben die beiden anderen mitgereisten deutschen Teams aus Jena mit dem 33. Platz und aus Berlin mit dem 48. Platz abgeschnitten.

Gewonnen hat den gesamten Wettbewerb die National Law School of India University in einem spannenden Finale gegen die Singapore Management University. Natürlich hat sich auch unser Teams es sich nicht nehmen lassen, sich die Finalrunde anzuschauen. Daneben standen zum Ende des Wettbewerbs noch ein Lunch mit Vorstellung der Autoren unseres diesjährigen Sachverhalts auf dem Programm. Hier hatten alle Interessierten dann auch die Möglichkeit, die Fragen zum Compromis los zu werden, die man sich während der ganzen Arbeit mit dem Fall einfach nicht beantworten konnte. Geendet hat der Wettbewerb dann schließlich mit der Final Gala am Samstagabend, bevor alle Teams am Sonntag abreisten.

Die letzten Tage beim Wettbewerb haben wir auch genutzt, um uns Washington noch intensiver anzuschauen. Insbesondere ein Abstecher nach Georgetown sei hier erwähnt. Neben hübschen Straßenzügen mit kleinen Backsteinhäusern hatte unser Team so auch die Chance, sich die altherwürdige Georgetown University – vielleicht auch ein hervorragender Ort für einen späteren LL.M.-Studiengang – etwas genauer anzusehen. Nach Ende des Wettbewerbs nutzen aus unseren Reihen noch einige Teammitglieder die Chance, einen dreitägigen Abstecher nach New York zu machen. Am Abend des 11.4. landete dann aber auch der letzte Teil unserer Gruppe wohlbehalten wieder in Deutschland.

Mit diesem letzten Bericht verabschieden wir uns nun von Ihnen, und hoffen, unsere Eindrücke aus den USA waren stets eine angenehme Lektüre. Genauso bedanken wir uns allerseits für die interessierte Begleitung unserer Reise!

Mit den besten Grüßen

Das RUB-Jessup-Team 2013 und seine Betreuer

Erfahrungsbericht Moot Court 2013

Nach dem Auswahlverfahren im Sommersemester 2012 hatte sich das Jessup Moot Court Team 2013 gefunden: Wir, Tobias Ackermann, Gönül Akbal, Maike Heße, Maginthan Selvamohan und Theresa Stollmann, arbeiteten ab Mitte September 2012 am sogenannten Compromis, dem diesjährigen Sachverhalt. Hierbei streiten zwei fiktive Staaten über verschiedene rechtliche Punkte und legen diese dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung vor.

Das Szenario: Der kleine Inselstaat Alfurna verliert den Kampf gegen den Klimawandel und versinkt aufgrund des steigenden Meeresspiegels und Naturkatastrophen im Meer. Etwa 3.000 Bewohner der Insel werden nicht evakuiert und retten sich mit Booten an die Küste des Nachbarstaates Rutasia. Die dortigen Behörden, überrascht von den Hilfesuchenden, stecken die Ankömmlinge in Camps, in denen nach kurzer Zeit von unwürdigen Bedingungen berichtet wird. Unterdessen gelingt es Alfurna, eine kleine Insel von einem dritten Staat anzumieten, um dort den Staat Alfurna wieder aufzubauen. Doch Rutasia, mittlerweile selbst in finanziellen Problemen, verlangt die ordnungsgemäße Zahlung der Raten eines Darlehens, das es Alfurna zuvor als Entwicklungshilfe gewährt hatte. Alfurna, unter Hinweis auf seine missliche Lage, verweigert die Zahlung.

Ab jetzt hatten wir uns – teils mit, teils ohne völkerrechtliche Vorkenntnisse – mit höchst interessanten Fragen zu beschäftigen: Ist ein Staat ohne eigenes Territorium überhaupt noch ein Staat? Haben Menschen, die aufgrund des Klimawandels ihr Land verlassen müssen, einen besonderen Status? Werden die Menschenrechte der Inselbewohner verletzt? Und sollte Alfurna etwa berechtigt sein, seine Verträge nicht mehr zu erfüllen?

Der erste Schritt: Die Schriftsätze

Die erste Arbeitsphase bestand aus dem Verfassen zweier Schriftsätze, jeweils aus Sicht eines der beiden Staaten (Kläger und Beklagter).

Zunächst mussten wir den insgesamt 20 Seiten langen Sachverhalt durchdringen und dann die vier Oberthemen zur Bearbeitung untereinander aufteilen. Nachdem jeder einen Grobübersicht über die maßgeblichen Rechtsprobleme gewonnen hatte, mussten unzählige Fachaufsätze, Bücher und Gerichtsurteile ausgewertet werden. Dabei durfte die Berücksichtigung aktueller Ereignisse (etwa die Eurokrise oder die Lage der Flüchtlinge in Lampedusa) nicht fehlen.

Nach eineinhalb Monaten und den ersten Schreibversuchen wechselten wir unsere Themen, um mit frischem Blick an die bisherige Arbeit anzuknüpfen. Nicht nur nach diesem Wechsel, sondern auch bei unseren regelmäßigen Gruppentreffen mussten Argumentationswege immer wieder überarbeitet werden. Der Austausch nicht nur untereinander, sondern auch mit unseren Betreuern war daher unverzichtbar: Ist unsere Argumentation nachvollziehbar und innerlich logisch? Ist die Darstellung der Argumente überzeugend? Dabei hat uns bei der sprachlichen Ausgestaltung unserer Argumentation besonders Katrin Giesen als eine unserer Betreuerinnen mit viel Geduld geholfen.

Allerdings besteht ein Schriftsatz nicht nur aus der Ausarbeitung der rechtlichen Argumente, sondern unter anderem auch aus einer Zusammenfassung des Sachverhalts, dem Literaturverzeichnis, hunderten von Fußnoten und vielen anderen Formalien, die penibel einzuhalten sind. Sonst drohen Strafpunkte!

Gerade auch deshalb wurde es vor der Deadline der Abgabe im Januar 2013 hektisch, und Panik machte sich breit. Aber auch hier halfen uns unsere Betreuer mit einem besonnenen Zeitplan. Vielleicht auch gerade weil in diesen letzten „Schriftsatztagen“ der Schlaf etwas zu kurz gekommen war, wurde das Versenden der nun fertigen Schriftsätze mit viel Erleichterung und einem gemeinsamen Essen gefeiert.

Der erste Schritt war getan.

Der zweite Schritt: Das Plädieren

Nach Abgabe der Schriftsätze ging es los mit der intensiven Vorbereitung auf das Plädieren, d.h. der Darstellung der eigenen Argumentation im mündlichen Vortrag.

Fast täglich trafen wir uns dazu im Gerichtslabor oder bei unseren Sponsorenkanzleien, um vor möglichst vielen verschiedenen Richtern plädieren zu können. Dabei ging es jedoch nie darum, eine vorformulierte Rede abzuspielen. Vielmehr durften die Richter jederzeit mit Fragen unterbrechen und das vorbereitete Konzept völlig aushebeln. Während dieser sehr spannenden und abwechslungsreichen Phase erhielten wir zudem Rhetorik- und Methodiktraining, um unseren Präsentationsstil zu verbessern. So gut vorbereitet ging es dann nach Heidelberg.

Der dritte Schritt: Die nationalen Runden

Noch nie haben so viele deutsche Universitäten Teams zu den nationalen Runden geschickt wie dieses Jahr. Wir waren eines von 21 Teams in Heidelberg – drei davon durften nach Washington, D.C., zu den internationalen Finalrunden. Die Anspannung war uns allen anzusehen. Schließlich waren wir, wie alle anderen Teams, heiß auf Washington. Uns war klar, dass es keine leichten Gegner geben würde und so standen wir in den Vorrunden Augsburg, Düsseldorf, Heidelberg und München gegenüber. Die Runde etwa gegen das Team aus Heidelberg, dem Gastgeber, war dann auch auf einem sehr hohen Niveau. Dennoch konnten wir alle Vorrunden für uns entscheiden – ein super Ergebnis!

Zwar ging das anschließende Halbfinale gegen das Team aus Berlin (Humboldt Universität) nicht zu unseren Gunsten aus, doch konnten wir im „Battle for Bronze“ den dritten Platz für uns entscheiden. Unser Ziel war somit erreicht: Washington konnte kommen.

Der vierte Schritt: Washington, D.C.

Am 30. März war es dann soweit. Wir traten die Reise über den großen Teich zu den internationalen Runden in Washington, D.C., an. Unser erster Eindruck von der amerikanischen Hauptstadt war das Weiße Haus bei Nacht. Spätestens jetzt realisierten wir, was wir bis hierher schon erreicht hatten und eine gespannte Vorfreude auf die kommenden Tage packte uns.

Zusammen mit 125 anderen Teams aus über 80 Ländern starteten wir nach einem ersten Orientierungstag in den Wettbewerb. Die Dimension des Wettbewerbs wurde uns an diesem Tag durch ein Fahnenmeer der teilnehmenden Länder eindrucksvoll vor Augen geführt. In der Vorrunde mussten wir uns gegen Teams aus China, Griechenland, Litauen und Kolumbien beweisen. Dabei erreichten wir zwei Siege, mussten uns aber leider auch in zwei Runden geschlagen geben. Mit dem 58. Platz konnten wir uns zwar nicht für die weiteren Runden qualifizieren, platzierten uns aber in der oberen Hälfte.

In den verbleibenden Tagen konnten wir dafür die beeindruckende Stadt erkunden, im Rahmen des umfangreichen Wettbewerbsprogramms die internationale Atmosphäre genießen und den Kontakt zu anderen Teams und Richtern suchen.

Im Anschluss an den Wettbewerb nutzten einige von uns noch die Chance, einen Abstecher in den Big Apple zu unternehmen. Das Rockefeller Center, der Central Park und die Statue of Liberty waren nur einige Punkte unseres Aufenthalts.

Der fünfte Schritt: Zurückblicken

Rückblickend kommen wir alle zu demselben Fazit: Es hat sich gelohnt! Nicht nur, sich für die internationalen Runden zu qualifizieren, war Lohn genug für die harte Arbeit. Auch die Fähigkeiten, die wir erlernen durften und die im „normalen“ Jurastudium nur selten vermittelt werden, machten die Teilnahme am Jessup Moot Court einzigartig: Wir haben gelernt, wie ein Anwalt zu denken und zu argumentieren. Wir haben unsere Englischkenntnisse deutlich gesteigert. Wir haben jede Menge interessante Menschen kennen lernen dürfen. Wir haben neue Freunde gewonnen und letztlich Blicke über den Tellerrand des deutschen Rechts werfen dürfen.

An dieser Stelle möchten wir uns sowohl bei unseren Betreuern, Katrin Giesen, Isabella Risini und Sebastian Wuschka, als auch bei allen übrigen Unterstützern und Sponsoren herzlich bedanken.

Tobias Ackermann, Gönül Akbal, Maike Heße, Maginthan Selvamohan und Theresa Stollmann